



Grün-Schwarz Prinzessin Saskia I. empfängt Stuttgarter Karnevalisten

Fasching „S geht doch“ ist auf dem Schriftzug zu lesen gewesen, der über der Bühne der Untertürkheimer Sängerkapelle hing. Und wie gut „S geht“, hat die Karnevalsgesellschaft Grün-Schwarz am Samstag bei ihrem Faschingsball bewiesen. Die First Guggen Band Stuttgart und die Guggenmusik Querköpf aus Winnenden brachten das Publikum gleich zu Beginn in Stimmung: „Wir auf dem

Land können schunkeln. Aber könnt ihr Städter das auch?“ Das ließen sich die Cowboys, Piraten, Knastbrüder, Salondamen und Wikinger nicht zweimal sagen und hakten sich unter. Weitere Gäste waren die Gardetänzerinnen der Stuttgarter Rössle, die Schalmeigruppe Flägga Bätcher aus Neuhausen und Tänzer vom Kübelmarkt Bad Cannstatt. Auf der Bühne thronte Saskia I.,

die diesjährige Karnevalsprinzessin von Grün-Schwarz. Die 21-Jährige, die mit bürgerlichem Namen Saskia Baier heißt, war schon im Alter von acht Jahren als Fee aktiv und würde nach ihrer Amtszeit gerne mal Karneval in Rio de Janeiro feiern. Die jüngste Teilnehmerin auf der Bühne war übrigens das Tanzmariechen Jessica Oertel vom Verein Hano Korntal-Münchingen. (msc) Foto: Zweygarth

Uni Stuttgart

Elitestudiengang startet

Im kommenden Wintersemester beginnt an der Uni Stuttgart der neue Bachelorstudiengang Simulation Technology. Er ist auf der Basis des gleichnamigen Exzellenz-Forschungsverbundes (Simtech) entstanden, in das Simtech-Forschungszentrum eingebunden und bietet im sechssemestrigen Grundstudium eine breite, aber gleichwohl forschungsorientierte Ausbildung in allen Bereichen, die für die Simulationstechnologie wichtig sind: Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Informatik und Naturwissenschaften. Vom dritten Semester an wird mit einem persönlichen Mentor ein individueller Stundenplan entwickelt.

Bewerber sollten neben Spaß an mathematischen Problemen und solidem Grundwissen in Mathematik und Naturwissenschaften auch hohe Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative mitbringen. Die maximal 30 Studierenden werden vom Simtech-Forschungszentrum in persönlichen Aufnahmegesprächen ausgewählt. Die Absolventen sind in vielen Gebieten – von der Fahrzeugentwicklung bis zur Umwelt- oder Medizintechnologie – einsetzbar. Vom Wintersemester 2013/14 an kann ein Masterstudium angeschlossen werden. Dieses ist als Exzellenzstudiengang konzipiert, auf den in der Regel die Promotion folgen sollte. ja

// Weitere Infos unter

www.studium-simtech.uni-stuttgart.de

Tipps & Termine

S-Mitte

Vortrag über Frauen im Iran

Der Frauenrat des Landes Baden-Württemberg und von Verdi sowie das iranische Solidaritätskomitee Stuttgart laden für heute Abend um 19 Uhr ins Gewerkschaftshaus in der Willi-Bleicher-Straße 20 zu einem Vortrag über die Rolle der Frau bei den Protesten im Iran ein. Die Publizistin Fathiyyeh Naghibzadeh, die seit 20 Jahren im deutschen Exil lebt, beleuchtet die gesellschaftlichen Hintergründe des Widerstands. Aktueller Anlass ist auch der 30. Jahrestag der islamischen Revolution am 11. Februar.

S-Mitte

Vorbereitung fürs Abitur

In Kooperation mit der Volkshochschule bietet die Stadtbücherei Veranstaltungen zu den Sternchenthemen in Deutsch und in Fremdsprachen an. Heute um 19 Uhr liest im Wilhelmspalais die französische Schauspielerin Simone Rist aus „Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“. Der Eintritt beträgt sechs, ermäßigt vier Euro.

S-Mitte

Schüleraustauschabend

Die Austauschorganisation AYUSA International informiert Schüler und deren Eltern über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts unter anderem in den USA, Argentinien, Australien, Japan und Taiwan. Die Bewerber sollten zwischen 15 und 17 Jahren alt sein und über gute Fremdsprachenkenntnisse verfügen. Der Informationsabend beginnt heute um 18.30 Uhr im Forum 3, Gymnasiumstraße 21.

S-Süd

Das Herz von Jenin

Im Rahmen des Projekts „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ wird morgen, 9. Februar, „Das Herz von Jenin“ gezeigt, die Geschichte von Ismael Khalib, dessen Sohn in einem Flüchtlingslager von israelischen Soldaten erschossen wurde. Khalib und der Regisseur Marcus Vetter sind um 19 Uhr im Generationshaus im Gebrüder-Schmid-Weg anwesend.

Vaihingen

Lesung mit Inge Jens

Am Dienstag, 9. Februar, liest Inge Jens in der Stadtbücherei am Vaihinger Markt 6 aus ihren „Unvollständigen Erinnerungen“. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt beträgt 12 Euro.

S-Mitte

Lieder aus finsterner Zeit

Die Stuttgarter Goethe-Gesellschaft präsentiert am Mittwoch, dem 10. Februar, einen Abend mit Werken von Dichtern und Komponisten, die nach 1933 vertrieben oder ermordet worden sind. Die Veranstaltung findet in der Stadtbücherei im Wilhelmspalais statt. Die Sängerin Ghislaine Kiehl und der Pianist Daniel Sissenich präsentieren „Lieder aus finsterner Zeit“. Karten kosten acht, ermäßigt fünf Euro. Anmeldung unter 216-57 88 oder -57 26.

S-Mitte

Tipps für junge Unternehmer

„Senioren helfen Junioren“ veranstaltet am Mittwoch, dem 10. Februar, von 8.30 bis 16.15 Uhr das Seminar „Existenzfestigung“. Veranstaltungsort ist die IHK Region Stuttgart. Eine Anmeldung per Mail ist unbedingt erforderlich: h.jeckert@mac.com. era/mri

Der böse Junge gibt den Philosophen

Starrummel Kreischende Teenies und ein erwachsener Rapper: Bushido stellt im Cinemaxx seinen Film vor. Von Michael Schoberth

Hunderte haben sich aufgeregt im Foyer des Multiplexkinos im S-Centrum gedrängt, um einen Blick auf den Rapper Bushido zu werfen. Der hatte sich angekündigt, um seinen Film „Zeiten ändern dich“ vorzustellen. In dem Streifen spielt sich der Musiker selbst und erzählt die Geschichte seines Lebens. Ganz vorne an der Absperrung warteten die 17-jährige Carina und ihre Freundinnen.

Sie zückten ihre Handy-Kameras, um den großen Moment nicht zu verpassen, die Begegnung mit Bushido, ihrem Idol. „Er ist toll, er ist geil, er sieht gut aus“, brüllten sie gegen den Lärm der anderen Fans an. „Wir sind nicht zu jung für seine Texte“, sagten sie. Bushido wusste was er tue, denn er habe viel Lebenserfahrung. Und: „Ich heule immer bei seinen Liedern.“

Als der Star dann kam, gab es kein Halten mehr. Die Mädchen kreischten wie zu besten Take-That-Zeiten und reckten ihre

Digitalkameras in die Höhe. Seit Jahren sorgt der Rapper aus Berlin immer wieder für Schlagzeilen. Seine Kritiker sagen, seine Texte sind gewaltverherrlichend, antisemitisch und schwulenfeindlich. Tatsächlich zögert Bushido nicht, die übelsten Beschimpfungen zu verwenden.

Einige seiner Songs landeten auf dem Index, eine Zeit lang spielte der Musiksender MTV keine Videos mehr von ihm. Mehrmals geriet der 31-Jährige in Konflikt mit der Polizei, auch wegen Körperverletzung. Andere Bands verklagten ihn, weil er ungefragt ihre Musik verwendet haben soll. Noch 2005 betitelte er eine CD mit „Staatsfeind Nr. 1“. Doch mittlerweile scheint der mit Musikpreisen überhäufte Bushido eher ein massenkompatibles Phänomen geworden zu sein.

Und so verwunderte es kaum, dass gestern auch eine Mutter mit ihren zwölf- und neunjährigen Jungs auf den großen Augenblick wartete. „Bushido macht gute Lie-

„Wenn man die Kinder aufklärt, hat seine Musik keinen negativen Einfluss.“

Die Mutter zweier Fans über den umstrittenen Bushido.



Bushido in Stuttgart: Schon sehr cool, wie er am Zahnstocher kaut. Foto: Zweygarth

der“, sagte Patrick, der die Biografie und den Film schon kannte. Zusammen mit seiner Mutter war er schon auf drei Konzerten. Sie fand am Musiker nichts Schlimmes: „Wenn man als Eltern darauf achtet und die Kinder aufklärt, hat die Musik keinen schlechten Einfluss.“ Und ja, er habe sich verändert, sei erwachsener geworden.

Zu Hause sein und doch fremd bleiben

Theater „Wo ist die Heimat?“, fragt eine interkulturelle Theatergruppe im Laboratorium und findet Antworten. Von Michael Schoberth

Ich gehe mit! Swonny, fast volljährig, ist sich seiner Sache sicher. Er wird zusammen mit seinen Großeltern zurück in ihr Heimatland Kroatien gehen. Da helfen auch die Einwände seiner Eltern nichts, denn Swonny wurde hier, in Germanistan, geboren und spricht kaum ein Wort kroatisch. So hat das Theaterstück „Zurück in einen Ort, den es nicht gibt“ begonnen, den das interkulturelle Theaterprojekts des Forums der Kulturen am Wochenende im Laboratorium aufgeführt hat. Die Amateur-

schauspieler haben ganz unterschiedliche Erfahrungen und kulturelle Hintergründe. In dem Stück geht es um die Frage, wo die Heimat liegt, und um die Liebe zu Ländern, Menschen und Orten. Fragen, die auch schon Dorothea Karapanagiotidou beschäftigt haben. Sie spielt in dem Theaterstück die Kara, Swonnys Mutter: „Einige Szenen sind mir leicht gefallen zu spielen, denn ich habe sie erlebt.“ Im Alter von sechs Jahren kam sie mit ihren Eltern aus Griechenland nach Deutschland. Was in ihrem Theatersohn Swolly vorgeht, kann sie nachvollziehen. Sie selbst habe als Teenagerin nichts von Griechenland wissen wollen. Erst mit 18 habe sie angefangen, nach ihren Wurzeln zu suchen. „Ich fühle mich nicht zerrissen“, sagte sie, „Bietigkeit ist meine

Heimat, die ich mit vielen Erinnerungen verbinde. Aber in dem kleinen griechischen Dorf, in dem ich geboren wurde, gibt es in der Nacht die schönsten Sterne.“

Es sei nicht immer einfach, als gebürtige Griechin in Stuttgart zu leben, so die Laiendarstellerin. Migrantinnen hätten oft das Gefühl, perfekter und angepasster als alle anderen sein zu müssen und keine Fehler begehen zu dürfen: „Jeder hat ein Recht, seine Kultur und Religion auszuleben, sollte aber auch von anderen lernen.“

Die Produktion sei eine große Herausforderung gewesen, sagte Regisseur Wilfried Alt. Das Stück entstand aus einem Workshop heraus, bei dem alle Mitwirkende ihre Erfahrungen mit dem Thema Heimat und ihre Biographie zu Protokoll gaben. Er habe viele Gespräche geführt und viel über die Leute erfahren, sagt Alt. „Dabei habe ich neue Perspektiven kennengelernt.“ Auf diese Weise entwickelten sich die Ideen für die Szenen aus den realen Lebenswelten der Akteure heraus. „Das war eine sehr persönliche Arbeit über ein Thema, das eine gesellschaftliche Relevanz hat“, so Alt.

Während der Vorbereitungszeit hätten die Schauspieler viel diskutiert, und manche Kontroversen, die bei den Proben geführt wurden, spiegeln sich nun im Stück

Viele Migrantinnen suchen in der neuen Heimat nach den Wurzeln ihrer Herkunft.



Die Suche nach der eigenen Identität steht im Zentrum des Theaterprojekts. Foto: Honzera

wider. Zum ersten Mal arbeitete das Ensemble mit einer Autorin zusammen. Die mit mehreren Preisen ausgezeichnete Stuttgarter Schriftstellerin Sudabeh Mohafez schrieb auf der Grundlage der Protokolle die einzelnen Szenen und Dialoge. Die geschilderten Lebenssituationen kennt sie gut – sie selbst wurde in Teheran geboren und kam mit 16 Jahren nach Deutschland. Sie habe mit Klischees spielen wollen, erläuterte Sudabeh Mohafez. So könne man etwa nicht sagen, dass Migrantinnen per se zwischen ihren Kulturen hin und her gerissen seien. Das sei immer eine individuelle Angelegenheit.

Kurz berichtet

Bad Cannstatt Neue Wohnungen

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) investiert zurzeit im Hallenschlag hohe Millionenbeträge in den Neubau und in die Sanierung von Wohnungen. Vertreter der SWSG haben jetzt den Bezirksbeirat Bad Cannstatt über die zahlreichen Projekte informiert. So sollen in der Düsseldorfer und Essener Straße bis Spätsommer 62 neue Zweibis Vier-Zimmer-Wohnungen bezugsfertig sein. An der Frankfurter Straße und am Sparrhärmlingweg werden bis Mai 2011 für 9,8 Millionen Euro 50 Wohneinheiten gebaut. Außerdem werden zahlreiche SWSG-Wohnungen zurzeit saniert. and

Stuttgart Bezirksräthäuser geschlossen

In dieser Woche übernehmen die Narren in einigen Stadtbezirken vorübergehend die Macht. Das Bezirksräthaus und das Bürgerbüro Bad Cannstatt schließen am Schmutzigen Donnerstag wegen einer Veranstaltung um 15.30 Uhr. Am Fasnetsdienstag wird das Rathaus ab 13 Uhr gestürmt und ist deswegen für den Rest des Tages geschlossen. Wegen des Rathaussturms sind am Schmutzigen Donnerstag das Bezirksräthaus Feuerbach ab 16 Uhr und das Bezirksamt Weilimdorf ab 16.30 Uhr geschlossen. Der Narrensturm in Weilimdorf beginnt um 14.05 Uhr, schon von 14.05 Uhr ab gibt es Musik und Bewirtung auf dem Löwenmarkt vor dem Rathaus. In Mühlhausen wird das Bezirksräthaus am Rosenmontag um 14 Uhr gestürmt, das Rathaus ist an dem Tag bereits von 12 Uhr an geschlossen. and